



Zwei Räder und vier Sterne

Tagsüber im Sattel, nachts in der bequemen Kabine der MS Primadonna: Eine Radkreuzfahrt verbindet Abenteuer mit Luxus und lässt einen Kultur und Natur entlang der Donau intensiv erleben.

VON CHRISTIAN DIABL

Langsam und bedächtig gleitet die MS Primadonna auf der Donau stromabwärts. Von der gemütlichen Kabine mit den großzügigen Fenstern sieht man die Landschaft vorbeiziehen, das sanfte Geräusch der Schiffsmotoren hat etwas Meditatives. Es regnet leicht, weshalb sich nur eine Handvoll Passagiere entschlossen hat, gleich die erste Etappe mit dem Rad zu bewältigen. Von der Anlegestelle in Wien-Nußdorf bis Bratislava sind es rund 67 Kilometer. Während die Radgruppe durch den Nationalpark Donau-Auen, Hainburg und Wolfsthal fährt, genießt der große Rest die Fahrt in der Panoramarunde, im Atrium oder im Wellnessbereich. In Bratislava werden Radler und Räder an Bord genommen und die Fahrt nach Budapest fortgesetzt.

Das Ziel ist Belgrad, doch wie bei jeder Kreuzfahrt sind es die Stationen, die den Charme der Reise ausmachen. Auf der Hin- wie auch der Rückfahrt werden verschiedene Städte angefahren – die Metropole Budapest, das historisch bedeutsame Mohács, die ungarische Grenzstadt Esztergom mit der imposanten Basilika oder das slowakische Festungsstädtchen Komárno. Die Passagiere haben die Wahl: Entweder



- 1 Das 4-Sterne-Superior-Kreuzfahrtschiff MS Primadonna unterwegs auf der Donau
- 2 Erkundungstour mit dem Rad durch Budapest, im Bild die Oper.
- 3 Eine der schönsten Tagestouren führt in das malerische Künstlerdorf Szentendre
- 4 Die Radwege entlang der Donau sind durchwegs gut ausgebaut.

Fotos: Donau Touristik, OÖN/Diabl



der man erkundet die Landschaft tagsüber aktiv mit dem Rad oder man lässt sie entspannt vom Deck der Primadonna aus vorbeiziehen.

Wobei nicht jede Etappe parallel zur Schiffsfahrt verläuft. Manchmal ist die Anlegestelle auch das Basislager, von wo aus man eine Tagestour absolviert, bevor das Schiff seine Fahrt am Abend fortsetzt.

Gut ausgebaute Radwege

In Budapest kann man entweder die Stadt erkunden oder als Aktivtour 30 Kilometer entlang der Donau nach Szentendre fahren – eines der beliebtesten Reiseziele in Ungarn. Der malerische Künstlerort ist für seine Donauufer-Promenade, die mit Kopfsteinen gepflasterten Straßen und die mediterrane Stimmung bekannt. Dann gibt es Etappen, die auf schnurgeraden und mit EU-Geldern komfortabel ausgebauten Radwegen durch die Landschaft führen.

Je nach sportlichem Ehrgeiz wählt man längere oder kürzere Touren. In Mohács sind es zwischen 18 und 46 Kilometer, abhängig davon, ob man einen Abstecher zur Gedenkstätte Satorhely macht, wo 1526 der osmanische Sultan Süleyman I. den Ungarn eine vernichtende Niederlage zugefügt hat, oder ob man gar die große Route durch den Duna-Dráva Nationalpark bis zur kroatischen Grenze wagt. Wenn einem der Wind nicht gerade massiv ins Gesicht bläst, ist auch das gut zu schaffen – vor allem mit dem Elektrorad, das für die meisten das Mittel der Wahl ist und von Donau Touristik zur Verfügung gestellt wird. Wer möchte, kann natürlich auch ohne Motor aufbrechen oder gleich das eigene Rad mitbringen. Ein umfangreiches Kartenwerk hilft bei der Orientierung und gibt ein haptisches Gefühl der Sicherheit, obwohl viele dann doch ihrem Navi folgen.

Jeden Abend werden im Atrium der Primadonna die Optionen für den nächsten Tag vorgestellt. Wer möchte, kann in der professionell begleiteten Hauptgruppe mitfahren und muss sich um nichts kümmern. Viele fahren in kleineren Gruppen, auch Touren abseits der empfohlenen Routen sind möglich, sofern man es wieder rechtzeitig an Bord schafft. Nach der erfolgreichen Etappe wird geduscht, gespeist und dem Bordpianisten in der Bar gelauscht – während die Primadonna ihre Fahrt fortsetzt.

Dabei muss man gar nicht jeden Tag im Sattel sitzen. In einigen Städten bietet der Veranstalter geführte Bus-Touren an oder man erkundet die Stadt selbst zu Fuß. Und auch ein Tag Auszeit ist erlaubt, um das Sonnendeck oder Kaffee und Kuchen in der Panoramarunde am Bug des Schiffes zu genießen.

Die Primadonna ist das einzige Donau-Kreuzfahrtschiff unter ös-

RAD UND SCHIFF

Donau Touristik bietet verschiedene Radkreuzfahrten zwischen Passau und dem Eisernen Tor in Serbien auf der MS Primadonna, dazu auch „Inselhüpfen“ mit Rad und Schiff in Kroatien ab und bis Opatija. Das Programm wird gerade aktualisiert, Sie finden es demnächst unter donaureisen.at

terreichischer Flagge und seit 2015 im Dienste der Linzer Donau Touristik – ein Unternehmen, das Manfred Traummüller in den vergangenen 30 Jahren zu Europas größtem Radreiseanbieter ausgebaut hat.

Höhepunkt der einwöchigen Fahrt ist zweifellos Belgrad, das einen besonderen Charme ausstrahlt, schmutzig und hip zugleich. Während man die Altstadt aufgrund fehlender Radwege und vieler Autos besser zu Fuß erkundet, lohnt sich eine Radtour entlang der Save und der Donau in die anderen Stadtteile allemal.

Egal ob in der Enge der Stadt oder der Weite der Puszta: Mit dem Rad nimmt man seine Umgebung intensiv wahr. Gemeinsam mit dem Luxus an Bord des 4-Sterne-Superior-Schiffes ist eine Radkreuzfahrt ein einmaliges Erlebnis.

* Die Reise fand auf Einladung von Donau Touristik statt